

Antrag des Büros* vom 29. November 2017

Beschlussantrag von Thomas Fässler und zwei Mitunterzeichnenden betreffend Audio-Protokolle; Stellungnahme und Antrag des Büros

(vom ...)

Der Grosse Gemeinderat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Büros vom 29. November 2017,

beschliesst:

- I. Der Beschlussantrag von Thomas Fässler (CVP), Andrea Näf (CVP) und Anke Würli-Zwanziger (CVP) betreffend Audio-Protokolle wird abgelehnt.

Minderheitsantrag von Simon Pfenninger:

- I. Dem Beschlussantrag von Thomas Fässler (CVP), Andrea Näf (CVP) und Anke Würli-Zwanziger (CVP) betreffend Audio-Protokolle wird zugestimmt. Das Büro wird mit der Umsetzung beauftragt.
- II. Veröffentlichung von Dispositivziffer I. im amtlichen Publikationsorgan.
- III. Dieser Beschluss untersteht nicht dem fakultativen Referendum.

Adliswil, 29. November 2017

Im Namen des Büros

Der Präsident:
Urs Künzler

Der Sekretär:
Mario Senn

* Das Büro besteht aus folgenden Mitgliedern: Urs Künzler (Präsident), Hanspeter Clesle, Xhelajdin Etemi, Heidi Jucker, Davide Loss, Heinz Melliger, Simon Pfenninger, Daniel Schneider, Mario Senn; mit beratender Stimme: Vanessa Ziegler.

Erläuternder Bericht

1. Einleitung

Mit Beschlussantrag vom 3. Oktober 2017 beantragen Gemeinderat Thomas Fässler sowie die Gemeinderätinnen Andrea Näf und Anke Würfl-Zwanziger die Einführung von Audio-Protokollen für die Ratssitzungen. Gleichzeitig beantragen sie, das bestehende Wortprotokoll der Ratssitzungen durch ein Beschlussprotokoll zu ersetzen. Sie begründen dies mit der geplanten Einführung von Audio-Protokollen im Parlament der Stadt Wädenswil und erwarten Einsparungen. Die Bevölkerung erhielte so zudem die Möglichkeit, sich die Ratssitzungen bequem von zu Hause aus anzuhören.

Gemäss Art. 91 Abs. 1 Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates hat das Büro eine Stellungnahme zum Beschlussantrag zu verfassen.

2. Stellungnahme des Büros

Das Büro hat sich bei der Beurteilung des Beschlussantrages insbesondere mit den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Ratsmitglieder an das Sitzungsprotokoll befasst, sich mit den bestehenden Audio-Protokoll-Lösungen in den Parlamenten der Städte Zürich und Wetzikon auseinandergesetzt sowie die für das Parlament der Stadt Wädenswil vermuteten Einsparungen für Adliswil verifiziert.

Die Mehrheit der Büromitglieder ist der Ansicht, dass in Adliswil nur wenig Nachfrage nach Audio-Protokollen von Ratssitzungen besteht. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können auf der Tribüne und im „Sihltaler“ die Sitzungen mitverfolgen sowie, wenn auch mit einer gewissen Verzögerung, den Sitzungsverlauf anhand des Wortprotokolls nachvollziehen. Audio-Protokolle verfügen demgegenüber auch über Nachteile, da sie bspw. Regiezeiten (bspw. Auszählungen bei Abstimmungen) nicht automatisch herausfiltern oder im Gegensatz zu Wortprotokollen im PDF-Format keine Suchfunktion für einzelne in der Debatte verwendeten Begriffe und Ausdrücke zur Verfügung steht. Auch für die Tätigkeit der einzelnen Ratsmitglieder kann das Büro keine Vorteile einer Audio-Protokollierung ausmachen.

Die in Wädenswil erwarteten Einsparungen von 220 bis 250 Arbeitsstunden kann das Büro für Adliswil nicht bestätigen. Gemäss Aussagen der Ratsschreiberin liegen die zeitlichen Aufwendungen für die Ratsprotokolle wesentlich tiefer, da das Protokoll gestützt auf die Sprechnotizen der Ratsmitglieder mit verhältnismässig wenig Aufwand erstellt werden kann. Den geringen Einsparungen stünden jedoch Mehrkosten (in Wädenswil: Fr. 30'000 für die Einführung und Fr. 2'250 jährlich wiederkehrend) gegenüber.

Insgesamt bringt die Audio-Protokollierung aus Sicht des Büros zu geringe Vorteile mit sich und verfügt über gewichtige Nachteile, weshalb der Beschlussantrag abzulehnen ist.

3. Antrag des Büros und Minderheitsantrag

Das Büro beantragt dem Grossen Gemeinderat mit 7:1 Stimmen, den Beschlussantrag von Thomas Fässler und zwei Mitunterzeichnenden abzulehnen.

Eine Minderheit (Simon Pfenninger) beantragt, dem Beschlussantrag zuzustimmen und das Büro mit der Umsetzung des Anliegens – der Einführung von Audio-Protokollen sowie der neuen Protokollierung – zu beauftragen.